

Gliederung: Gesellschaftsbild und Entfremdung. Die Folgen unverarbeiteter gesellschaftlicher Komplexität

I. Jenseits von Körper und Geist

1. Die dualistische Welt von Körper und Geist

- 1.1. Jenseits von Eden
- 1.2. Die Legenden der Achsenzeit
- 1.3. Das Gesellschaftsbild der zwei Schwerter
- 1.4. Philosophie ohne Gott
- 1.5. In den Fängen der Hierarchie
- 1.6. Das Sehnen nach Versöhnung

2. Neue Unterscheidungen in Körper und Geist

- 2.1. Bedürftigkeit und Empfindlichkeit
- 2.2. Zweckbestimmung und Mittelkalkulation
- 2.3. Die vier Grundbedürfnisse
- 2.4. Die Ordnung der Systeme
- 2.5. Zur Gestaltbarkeit der menschlichen Natur
- 2.6. Vom Nutzen und Nachteil der Systemtheorie
- 2.7. Der Alptraum der Hierarchie
- 2.8. Die Ebenen der Gesellschaft und die Möglichkeit von Kritik

II. Das unglückliche Bewusstsein in der Theorie

1. Das Bild des unglücklichen Bewusstseins

- 1.1. Jürgen Habermas beschreibt das unglückliche Bewusstsein
- 1.2. Die Symptome des unglücklichen Bewusstseins

2. Ursachen des unglücklichen Bewusstseins

- 2.1. Warum Karl Marx klassischer Text zur Entfremdung plötzlich abbricht
- 2.2. Der tägliche Frust der Unterschicht
- 2.3. Die Spannung zwischen Natur und Kultur
- 2.4. Wie das unglückliche Bewusstseins gesellschaftlich produziert wird
- 2.5. Die Wirklichkeit hinter dem Schleier des Marktes
- 2.6. Der Angriff der ökonomischen Vernunft auf den Rest der Welt
- 2.7. Kulturelle Selbstwidersprüche: Vereinseitigung als Unglück?
- 2.8. Werte, Ideale und das Ende der Utopie

III. Das unglückliche Bewusstsein als Tradition

1. Das Gesellschaftsbild als Rahmen

- 1.1. Vom Nutzen und Nachteil schematischen Denkens
- 1.2. Die Verbesserung des Gesellschaftsbildes durch Lernen
- 1.3. Schemakorrektur als Krise
- 1.4. Wie Unklarheit ein notwendiges Gesellschaftsbild gebiert

2. Kennzeichen des traditionellen Gesellschaftsbildes

- 2.1. Wir machen es uns so einfach wie möglich
- 2.2. Oben oder unten? Sag mir, wo Du stehst!
- 2.3. Die Solidarität der Ranggleichen
- 2.4. Eine Disziplin wie bei den Preußen
- 2.5. Das Primat der Politik
- 2.6. Als kleiner Mann auf dem Weg nach oben

3. Die Selbstentlastung der Himmelsstürmer

- 3.1. Verlust der Solidarität und Klassenkampf
- 3.2. Die wohlfeilen Schuldigen und die Konstruktion des Bösen
- 3.3. Die Idee vom neuen und vom alten Menschen

4. Die Selbstwidersprüche des traditionellen Gesellschaftsbildes

- 4.1. Die hierarchische Spitze in einer komplizierten Welt
- 4.2. Jeden Tag passiert genau das, was in die Zeitung passt
- 4.3. Alle Gewalt geht vom Volke aus, doch wem sie anvertrauen?
- 4.4. Paradies und ewiger Friede als ewige Ruhe
- 4.5. Die Degeneration der differenzierten Gesellschaft unterm Bann der Hierarchie

IV. Jenseits der unglücklichen Tradition?

1. Geht es ganz ohne Gesellschaftsbild?

- 1.1. Andere Schemata, andere Probleme
- 1.2. Erlebnis ohne Wert?
- 1.3. Driftende Einzelkämpfer und die unbegriffene Gesellschaft

2. Geht es mit niedrigeren Ansprüchen?

- 2.1. Die angebliche Unmöglichkeit, von „echter“ Demokratie
- 2.2. Arbeiten und Beten als Soziologenmotto
- 2.3. Der Kampf um die erlaubten Ansprüche

3. Die Reste der alteuropäischen Emanzipation

- 3.1. Öko als Mode
- 3.2. Die funktional differenzierte Verwirrung der Geschlechter
- 3.3. Kulturelle Toleranz und globale Mobilität

4. Die Suche nach mehr Komplexität

- 4.1. Soziologie: eine Wissenschaft am Rande des Versagens
- 4.2. Die Verhexung durch die eigenen Denkwerkzeuge
- 4.3. Auf alten Wegen: Die europäische Großtheorie nach 68
- 4.4. Nehmen wir ne Achse mehr: Lebensstil, Milieu und Cluster
- 4.5. Warum nicht mit Systemen jonglieren?

5. Komplexität als Problem?

- 5.1. Das unpraktische Denken der Wissenschaft
- 5.2. Wie klug können wir noch werden?
- 5.3. Gesellschaftsbilder für bestimmte Zielgruppen?

6. Komplexität als Hoffnung?

- 6.1. Brüder zur Freiheit...
- 6.2. Utopie als Werk der Kunst
- 6.3. Zeitreisen und Anderwelten
- 6.4. Differenzierte Systeme – universelle Menschen